

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 10

Artikel: Whisky mit Soda
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlag selbst schon bei verhältnismässig jungen Menschen verursacht, sind bei der grossen Masse nicht eindrucksvoll genug. Immer mehr muss sich die einzelne Persönlichkeit in den Dienst einer Lebensweise stellen, die alles schemamässig abwickelt. Kein Wunder, wenn dieserhalb der persönliche Impuls mit seinem Unternehmungsgest, seinem Schaffensdrang und seinem zielbewussten Können immer

mehr erblasst und zur Seltenheit wird. Damit erlischt aber auch die Fähigkeit eines guten Unterscheidungsvermögens. Man nimmt Vorlieb mit dem, was auf den Markt kommt, ohne die gesundheitlichen Werte lange zu prüfen. Das wirkt sich natürlich auch für die geistige Gesundheit ungünstig aus, weshalb es stets gut ist, wach zu bleiben und sich das Urteilsvermögen nicht trüben zu lassen.

Whisky mit Soda

Viele Engländer, denen ich in den Tropen begegnet bin, erklärten mir, dass Whisky in den Tropen das beste Mittel sei, um sich vor vielen Infektionen zu schützen. Bis jetzt bestätigte mir noch kein Bakteriologe diese Behauptung. Es scheint mir viel eher der Fall zu sein, man suche eine Ausrede, um diesem Getränk mehr als gebührend zuspochen zu können. Jedenfalls sind mir schon Europäer, und darunter auch Frauen, begegnet, die dem Whisky und verschiedenen Likören während ihres Aufenthaltes in den Tropen so verfallen waren, dass sie jeglicher Selbstbeherrschung zur Mässigkeit ermangelten. Es ist sehr peinlich, achtbare Bekannte in solchem Zustand anzutreffen. Besonders in heissen Ländern ist Alkohol eine doppelte Gefahr, da die Wirkung sowohl auf das Seelische als auch auf den Körper, vor allem auf Niere und Leber, viel stärker ist als in der gemässigten Zone. Wer etwas auf sich und seinen guten Ruf hält, sollte solch weit verbreiteten, unbewiesenen und unbegründeten Behauptungen daher keinen Glauben schenken, da sich dies zu seinem Schaden auswirken kann.

Eigene Versuche in unserem Labor haben uns gezeigt, dass 96prozentiger Alkohol nicht einmal fähig ist, alle Bakterien mit

ihren Keimen zu vernichten. Bakterien, von denen wir glaubten, sie seien tot, setzten wir tagelanger Alkoholeinwirkung aus und brachten sie nachträglich wieder in eine Nährflüssigkeit, was zur Folge hatte, dass sich die meisten von ihnen wieder vermehrten. Aus diesem Grunde ist zum Desinfizieren von Schürfungen und kleineren Hautverletzungen der reine Alkohol weniger zu empfehlen als 10- bis 15prozentige Milchsäure wie beispielsweise Molkosan. Besonders in heissen Ländern sollte man jede kleine Hautverletzung desinfizieren, denn die Gefahr der Infektion ist viel zu gross. Auch vor Insekten sollte man Verletzungen schützen, da auch sie die Infektionsgefahr wesentlich mehr, sobald sie sich darauf niederlassen können. Vorsichtiges Vorbeugen ist viel angebrachter als übermässige Befürchtungen und Angst. Jener, der auf vernünftige Weise vorbeugt, muss sich nicht mit Sorgen der Heilung herumplagen. Wir tranken daher im Notfall etwas Watte mit Molkosan, um sie auf die verletzte Stelle zu legen und mit Leukoplast zu befestigen. Auf diese Weise greifen wir zu einer einfachen aber erfolgreichen Vorsichtsmassnahme, die uns vor manchen Unannehmlichkeiten bewahren kann.

Eiswasser oder heisse Getränke?

Diese Frage stellen wir in unseren Gauen höchstens bei grosser Hitze, wennschon sich auch in unserem gemässigten Klima manche an Eiswassergetränke gewöhnt ha-

ben. Wem aber geben wir, wenn die Wahl an uns herantritt, den Vorzug, dem Eiswasser oder heissen Getränken? In zivilisierten Ländern glaubt man, dass Eiswas-